

CRITICAL LITERACY

am Beispiel von Nachrichten zum Klimawandel

Ein Workshop-Konzept zu Medienkompetenz und Klimawandelleugnung
im Internet und in den sozialen Medien, Lernangebot ab Jahrgangsstufe 10



FAIRE SCHULE

Die Faire Schule ist das Schulentwicklungsprogramm des EPIZ. Es basiert auf der Idee, dass nur, wenn sich Schüler*innen fair und respektvoll behandelt fühlen, sie auch bereit sind, sich mit Fragen globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen und sich für mehr globale Gerechtigkeit zu engagieren.

Das Konzept der Fairen Schule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und umfasst die Bereiche a) Fairer Umgang miteinander/demokratische Schulkultur b) Fair zu Menschen rund um den Globus/Globales Lernen c) Fair zu Umwelt und Klima/ökologische Verantwortung.

Mit pädagogischen Angeboten der Fairen Schule unterstützen wir Schulen dabei, ihr Schulprofil zu schärfen und Globales Lernen sowie nachhaltige Entwicklung stärker in Unterricht und Schulstruktur zu verankern. Schulen, die Aktivitäten in allen drei Bereichen nachweisen können, können sich als Faire Schule auszeichnen lassen. Die Auszeichnung gilt für zwei Jahre.

EPIZ

EPIZ ist ein Zentrum für Globales Lernen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und machen seit über 30 Jahren Bildungsarbeit für Lehrkräfte, Schüler*innen und Multiplikator*innen. Mit einem großen Pool an Referent*innen und einer umfangreichen Sammlung von didaktischen Materialien können wir eine beachtliche Vielfalt an Themen des Globalen Lernens anbieten.

Unsere Arbeit trägt dazu bei, vergangene und gegenwärtige globale Zusammenhänge zu erkennen, die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Es geht uns um soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Zukunftsfähigkeit unserer Welt.

www.epiz-berlin.de



INHALT

Vorwort	5
Einleitung	6

MODUL 1

1

Einstieg in das Thema	9
Meinung oder Fakt?	10

MODUL 2

2

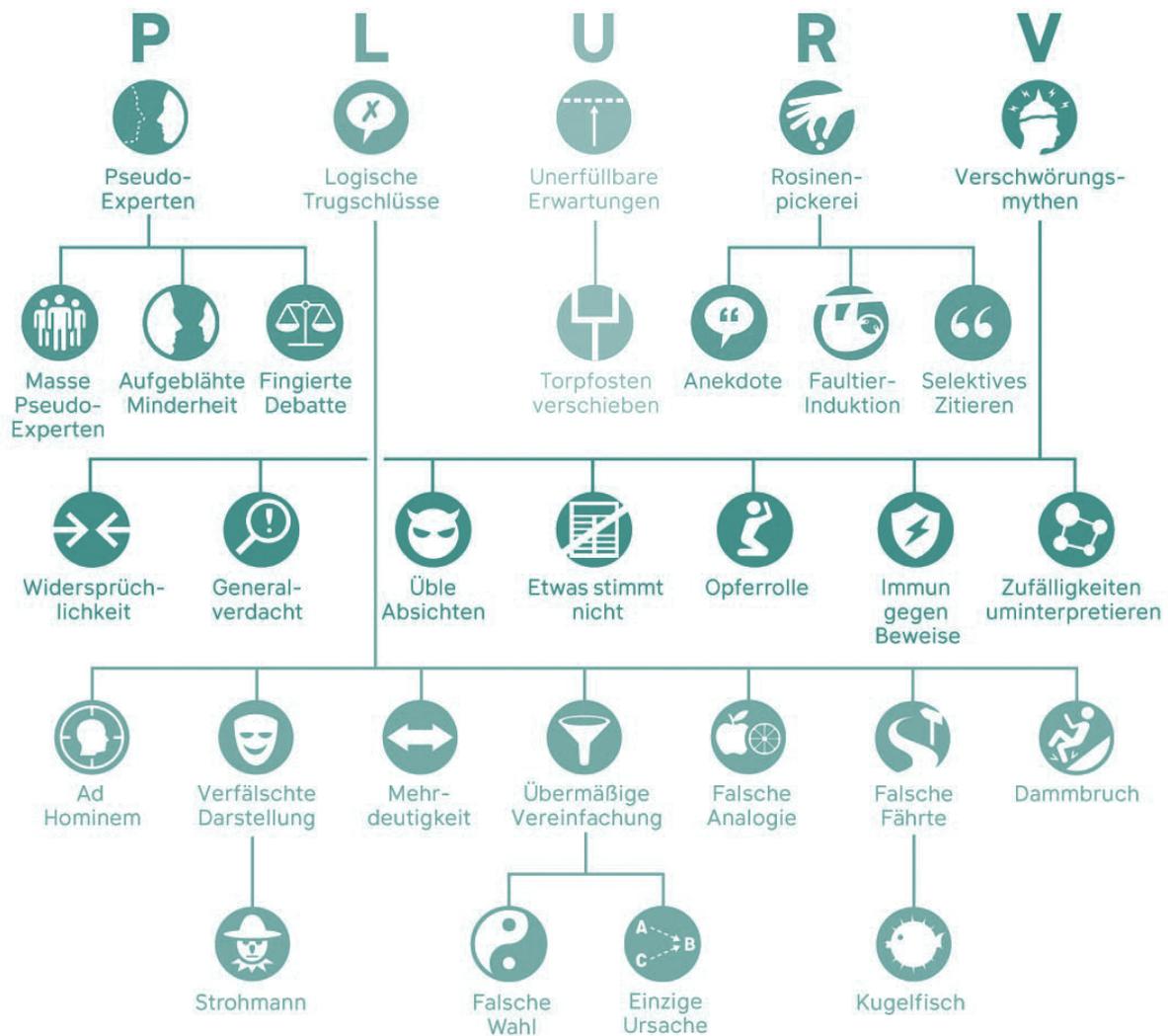
Quellen bewerten	13
Glaubwürdigkeit und Plausibilität	14
Quellen beurteilen	16
Die drei W-Fragen	22

MODUL 3

3

Klimawandelleugnung in sozialen Medien	25
Medienkritik am Beispiel <i>Klagemauer.tv</i>	26
Strategien der Klimaskeptiker*innen – der (Bilder-) Kampf um die Deutungshoheit in den Medien	28
7 widerlegte Medien-Behauptungen zum „mensenverursachten“ Klimawandel	30
Twitter-Gespräch	31
Twitter-Gespräch – Klimawandelforscher*innen	33
Twitter-Gespräch – Klimawandelleugner*innen	35
Twitter-Gespräch – Social-Media-Wolke	37
Abschlussgespräch	38
Literaturverzeichnis/Vertiefungsliteratur	39

Techniken der Wissenschaftsleugnung



Quelle: commons.wikimedia.org/wiki/File:PLURV_Taxonomie_der_Techniken_der_Wissenschaftsleugnung.jpg?uselang=de

VORWORT

EPIZ

Der menschengemachte Klimawandel ist dank der Jugendproteste von Fridays for Future zum Kernthema öffentlicher Debatten geworden. Die Klimakrise stellt die Lebensgrundlagen vieler Menschen und die Bedürfnisse zukünftiger Generationen weltweit infrage. Der Weg hin zu einem Wirtschaften, mit dem die Erderhitzung begrenzt werden kann, ist eine globale Herausforderung, die unsere Lebensweisen im Globalen Norden im Kern berührt. Bei manchen erzeugt dies Verlustängste und Widerstände. Das wiederum nutzen diverse Interessengruppen in den westlichen Industriestaaten für ihre politischen Ziele: Desinformationskampagnen der fossilen Industrie sowie populistische Politiken stellen die Existenz des menschengemachten Klimawandels durch vermeintlich einfache Antworten oder schlicht falsche Behauptungen infrage. Dabei ist sich die weltweite Gemeinschaft der Klimawissenschaftler*innen über die Klimakrise nahezu einig.

Als politisch handelnde Subjekte stehen wir vor der Herausforderung, aus den vielen Informationen, die uns täglich zur Verfügung stehen, diejenigen auszuwählen, die uns Fakten vermitteln und uns helfen, zu bestimmten Themen eine kritische Meinung zu bilden. Angesichts einer sehr politisierten Medienlandschaft wird die Fähigkeit, wissenschaftliche Fakten und gesellschaftliche Kontroversen zu analysieren und dabei eigene Standpunkte sowie Handlungsoptionen zu entwickeln, immer wichtiger.



Matthias Schwerendt und Janne Schweitzer
für den Bereich Faire Schule des EPIZ

Die Welt von Jugendlichen wird wesentlich durch Medien mitbestimmt. Circa 3,5 Stunden sind Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren im Durchschnitt täglich online, etwa zehn Prozent dieser Zeit auf der Suche nach Informationen. YouTube und Online-Dienste wie WhatsApp und Instagram werden dabei von ihnen am häufigsten genutzt.¹ Der Workshop Critical Literacy zielt darauf, Texte, Filme sowie die Rolle der sozialen Medien zum Thema Klimawandel zu analysieren und auf politische Standpunkte, Strategien und verborgene Botschaften hin zu hinterfragen.

Mit dem vorliegenden Material möchten wir Jugendliche und junge Erwachsene, Lehrkräfte und Multiplikator*innen ermutigen, sich mit Wissenschaftskommunikation, mit der Verbreitung von Fake News, der Rolle der sozialen Medien und der Manipulation öffentlicher Diskurse auseinanderzusetzen. Wir hoffen, dass dieses Material zu offenen und spannenden Diskussionen an Schulen über die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die Rolle von Medien dabei beitragen kann.

¹ JIM-Studie 2018, S. 31ff

EINLEITUNG

Schulische Medienbildung ist in der Pflicht, unter Jugendlichen eine kritische, konstruktive und offene Debatte über die Kommunikation zum Klimawandel zu ermöglichen. Dieser Workshop ist für Jugendliche der Oberstufe sowie der 10. Klassen der Sekundarstufe I konzipiert. Er knüpft an mehrere überfachliche Kompetenzziele des Berliner Rahmenlehrplans im Blick auf Medienbildung und das übergreifende Thema Demokratiebildung an. Dabei fokussiert der Workshop auf folgende Kompetenzbereiche der Medienbildung: Prüfung und kritische Beurteilung von unterschiedlichen Quellen und Informationen auf Seriosität, Neutralität, Aussagekraft und Aktualität; Diskussion von Chancen und Risiken medialer/digitaler Kommunikation; Erkennen von falschen Frames, Falschnachrichten und Desinformationskampagnen; Analyse interessengeleiteter Wirkungsabsichten von Medienprodukten und kriterienorientierte Bewertung der Möglichkeiten und Methoden medialer Manipulation. Ebenso trägt der Workshop mit dem Fokus Klimawandel/Klimawandelnachrichten zur Kompetenzentwicklung im fachübergreifenden Themenfeld Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen bei.

Darüber hinaus ist er für mehrere fachliche Kompetenzziele unter anderem in folgenden Fächern anschlussfähig:

Deutsch: Umgang mit Texten und Medien, kriterienorientierte Beurteilung von Beeinflussungspotenzialen und Desinformationskampagnen,
Geografie: Klimawandel, Globalisierungsprozesse und Raumverantwortung, Beurteilung globaler Umweltprobleme,

Sozialwissenschaft: Methodenkompetenz: Beurteilung der Seriosität, Neutralität, Aussagekraft und Aktualität unterschiedlicher Quellen, Gestaltung kontroverser mediengestützter Kommunikation,

Politische Bildung/Politische Wissenschaft: Meinungsfreiheit, Mediendiskurs und Demokratie in Deutschland, Internationale Entwicklungen im 21. Jahrhundert, Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Format: Projekttag(e) beziehungsweise Material für Unterricht im Umfang von circa sechs Zeitstunden

Dieser Workshop arbeitet mit den Methoden Textanalyse und -vergleich, Internetrecherche, Einzelarbeit und Kleingruppendiskussion, Erstellen von Tweets, Filmanalyse (mit Erklärposter und Checkliste) sowie mit PowerPoint-Präsentationen. Theaterpädagogische Elemente können zur Präsentation genutzt werden. Alle Teilnehmenden benötigen ein internetfähiges Telefon beziehungsweise einen Laptop/ Tablet-PC mit Internetzugang.

Das Material bietet in erster Linie einen Vorschlag für die Gestaltung eines oder zweier Projekttag(e) für die Klasse 10 beziehungsweise die Oberstufe an weiterführenden Schulen, Kollegs und an Berufsschulen. Der Workshop beinhaltet die Arbeit mit vielen Texten und Textformen. Wir empfehlen aufgrund der Fülle von Textarbeit und Internetrecherchen auf ausreichende Pausenzeiten zu achten und Energizer beziehungsweise Bewegungsspiele einzubauen.

Eine weitere Möglichkeit das Material zu nutzen, ist die Einbindung in eine längerfristig angelegte fächerübergreifende oder fächerverbindende Werkstatt zum Klimawandel. Das Thema bietet ausreichend Stoff für eine vertiefende Auseinandersetzung, in der Erlebnisse und Ergebnisse aus Interviews, Debatten, Ausschnitte aus Videoclips, Reportagen, Artikel zu einer Ausstellung über Akteure, Netzwerke und Argumente von Klimawandelkommunikation beziehungsweise Klimawandelleugnung zusammengefügt und der Schulöffentlichkeit präsentiert werden können.

Medienkompetenz bei Nachrichten zum Klimawandel

Wir haben mit der Frage: „Was ist dran an der These, der Mensch habe mit dem Klimawandel nichts zu tun?“ die Themen Klimawandel, Klimanachrichten und Klimawandelleugnung in den Medien ausgewählt. Eine kleine, aber lautstarke internationale Gruppe von Lobbyisten verbreitet diese folgenschwere These in Talkshows, im Internet und anderen politischen Diskursräumen. Dabei ist seit der Präsidentschaft von Donald Trump das Bewusstsein über die Rolle von Fake News in kontroversen Debatten gewachsen.

Der Klimawandel in seinen globalen, regionalen und lokalen Zusammenhängen und Auswirkungen gehört zu den großen globalen Herausforderungen. Die Hauptverursacher des Klimawandels sind Staaten des Globalen Nordens, die Konsequenzen des Wandels treffen derzeit die Länder des Globalen Südens deutlich gravierender.²

Der Schutz vor den Konsequenzen eines gravierenden Klimawandels lässt sich aus dem Vorsorgeprinzip ableiten, auf dem viele Menschenrechte beruhen. Danach müssen Staaten trotz wissenschaftlicher Ungewissheiten hinsichtlich der konkreten Folgen des Klimawandels frühzeitig Maßnahmen der Gefahrenabwehr ergreifen. Die Staaten der Welt sind auf der Pariser Klimakonferenz von 2015 bislang beispiellos Verpflichtungen eingegangen, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und damit Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Doch in öffentlichen Diskussionen darüber werden immer wieder Unkenntnis oder sogar grundsätzliche Zweifel am Klimawandel deutlich. Schüler*innen sind eingeladen, hier der Frage um den menschlichen Einfluss auf den Klimawandel nachzugehen und die wissenschaftlichen Grundlagen von Klimapolitik im Sinne von Critical Literacy zu bewerten. Critical Literacy verstehen wir als *Fähigkeit*, Texte, Filme, Websites, Kurznachrichten sowie deren Autorenschaft zu analysieren und sich darüber ein Urteil zu bilden. Diese erlangt, „wer drei Kompetenzbereiche dynamisch verbinden kann: Wissen, Wissen über Wissen, Handeln und Bewerten“.³ Unser Ziel ist die Entwicklung von Reflexionskompetenz und analytischen Fähigkeiten, um Texte verschiedener Sorten ausreichend kontextualisieren zu können: Wer trifft welche Aussagen aufgrund welcher Interessen? Mit welchen Zielen und zu welchem Nutzen? Wie kann ein Text interpretiert werden, welche Perspektiven werden eingenommen? Critical Literacy geht davon aus, dass jegliches Wissen nur partiell ist und in einem bestimmten Kontext, unter bestimmten politischen/kulturellen Voraussetzungen und Erfahrungen entsteht. Damit rückt der historische, politische und kulturelle Kontext von Wissen und Macht in den Fokus.

Klimawandelleugnung ist in Deutschland politisch relevant. Mittlerweile ist die AfD im Bundestag und in allen Länderparlamenten vertreten. Deren Politiker*innen leugnen nicht nur – wie einige andere rechtspopulistische Parteien in Europa – die anthropogene Erderhitzung. Sie ist bislang in Europa die einzige Partei, die antiwissenschaftliche Positionen zum Klimawandel in ihrem Grundsatzprogramm verankert hat.⁴

2 Mittlerweile sind die Folgen auch im Globalen Norden vermehrt spürbar. Laut dem von Germanwatch erstellten Globalen Klima-Risiko-Index von 2020 gehörte Deutschland im Jahr 2018 nach Japan und den Philippinen zu den drei am stärksten von Extremwetterereignissen betroffenen Ländern der Erde: [germanwatch.org/de/kri](https://www.germanwatch.org/de/kri), 20.03.2020.

3 Grobbauer 2014

4 Schaller/Carius 2019

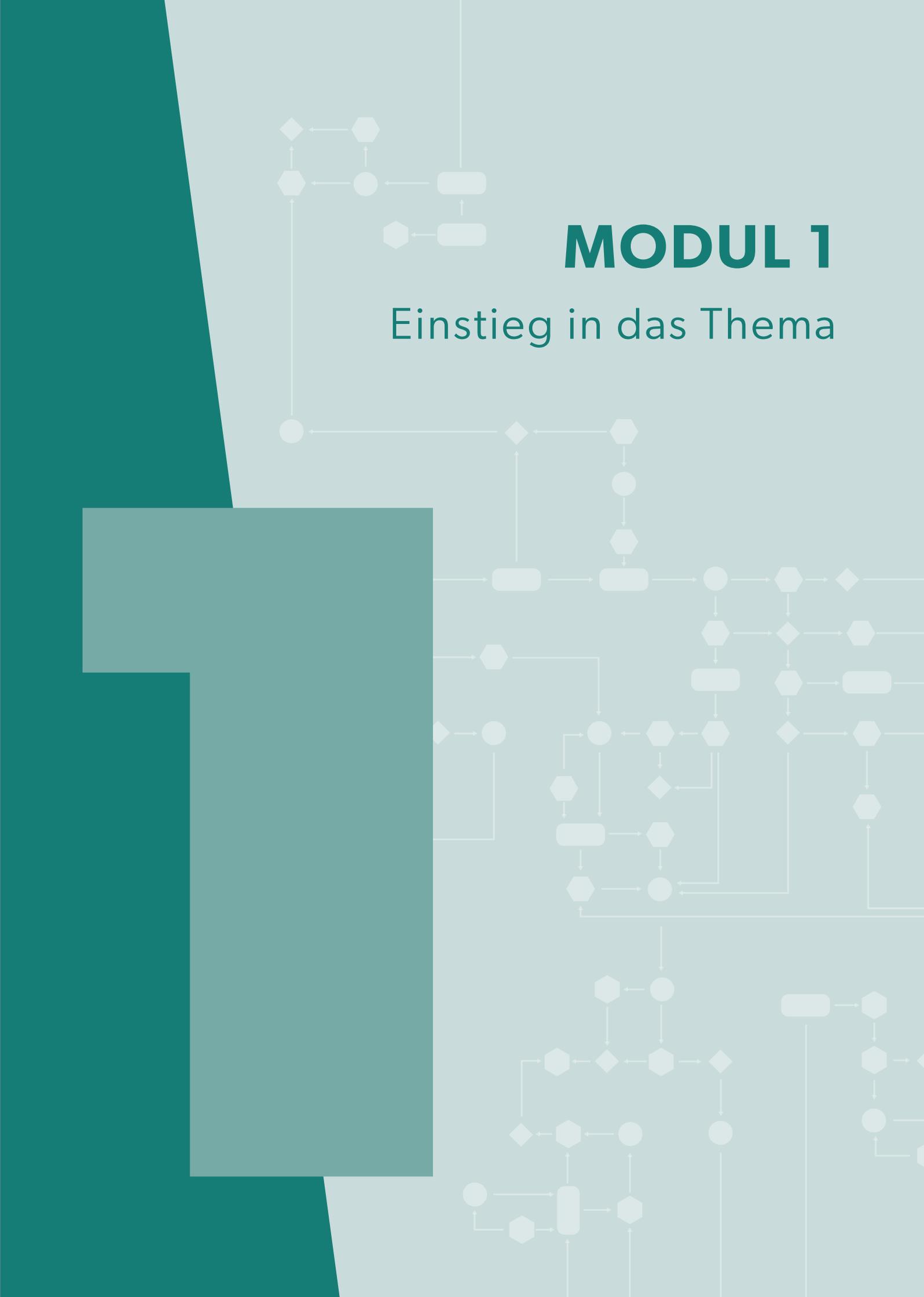
Klimawandelleugnung ist ein weltweit zu beobachtendes, interessengeleitetes Phänomen. Vor allem Verbände der fossilen Energiewirtschaft und rechtspopulistische Parteien leugnen den menschengemachten Klimawandel. Es geht ihnen darum, die Legitimität wissenschaftlicher Erkenntnis und dessen Transfer in den öffentlichen Diskurs grundsätzlich infrage zu stellen, um die damit verbundenen staatlichen Gegenmaßnahmen abzuwehren.

Der Fokus des Workshops liegt dabei auf Institutionen, die Klimawandelnachrichten erstellen (zum Beispiel Weltklimarat, Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, klimafakten.de und das der AfD nahestehende Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE)). Damit ist das Ziel verbunden, Argumentationsstrategien zum öffentlichen Diskurs über den Klimawandel kritisch zu reflektieren.

Anhand des Themas können Jugendliche diskutieren, wie Klimawandelnachrichten wissenschaftliche und politische Kontroversen abbilden und gewichten können. Sie können herausfinden, nach welchen Kriterien Lügen von Fakten und Meinungen zu unterscheiden sind und in welchen Kontexten ein Fake für wahr gehalten wird. Zugleich können sie sich in diesem Workshop damit auseinandersetzen, wie Meinungen mit falschen Nachrichten manipuliert werden, welche Interessen damit verbunden sein können und wie sich wissenschaftliche sowie politische Diskurse legitimieren. Sie können verschiedene Quellen kritisch beleuchten und abwägen, welche Informationskanäle sich für welche Botschaften eignen.

Ablauf des Workshops Critical Literacy am Beispiel von Klimanachrichten

Vorschlag für einen eintägigen Workshop	
08:00–08:20	Begrüßung, Vorstellung des Programms
08:20–08:40	Übung: Meinung oder Fakt?
08:40–09:20	Übung: Quellen beurteilen, Glaubwürdigkeit und Plausibilität
09:20–09:35	Pause
09:35–10:15	Übung: Vertiefung Quellen beurteilen
10:15–10:20	Energizer
10:20–11:20	Übung: Medienkritik – Analyse von Klimawandelleugnung in Videoclips
11:20–11:50	Pause und Energizer
11:50–12:40	Übung: Wofür eignen sich Twitter-Nachrichten?
12:40–13:10	Abschlussgespräch: Was nehme ich mit?
13:10–13:30	Abschluss, Feedback

The background features a complex network diagram with various nodes (circles, hexagons, diamonds, rounded rectangles) and connecting lines. A large teal shape is on the left, and a grey T-shaped shape is in the middle-left. The text is positioned in the upper right area.

MODUL 1

Einstieg in das Thema



ÜBUNG 01

MEINUNG ODER FAKT?

Plenumsdiskussion

ZIEL

Die Übung eignet sich, um ein gemeinsames Verständnis der Begriffe Meinung und Fakten zu erarbeiten und mit Zitaten in das Themenfeld des Workshops einzuführen. Zum Einstieg in das Thema ordnen die Teilnehmer*innen in einer Plenumsdiskussion sieben verschiedene, aus Klimawandelnachrichten ausgewählte Zitate einem der folgenden Begriffe zu:

- 1) Meinung,
- 2) Fakt,
- 3) unzulässige Verallgemeinerung,
- 4) pure Fantasie oder
- 5) gefährliches Halbwissen.

DAUER

20 Min.

MATERIAL

Beamer/Smartboard, PowerPoint-Präsentation I (auf der Website des EPIZ abrufbar unter www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/PPP-Critical-Literacy-Modul-1-Meinung-oder-Fakt.pdf), fünf A4-Bögen mit je einem der oben aufgeführten Begriffe

ABLAUF

Methodischen Einstieg erklären; dann gemeinsame Klassifikation der Zitate, abschließend Begriffsklärung Meinung, Fakt, Fake News:

Die Teilnehmenden sitzen im Stuhlkreis mit Sicht auf die PowerPoint-Präsentation. Die*Der Referent*in geht auf die in der Raummitte liegenden A4-Bögen mit den Begriffen **Meinung, Fakt, unzulässige Verallgemeinerung, pure Fantasie** und **gefährliches Halbwissen** ein. Danach werden mit der PowerPoint-Präsentation I die Zitate projiziert, die Autor*innenschaft wird abgefragt und die Zuordnung zu einem der Begriffe wird diskutiert. Nach dem siebten Zitat (Donald Trump zum Klimawandel) kann zum Abschluss der Übung mithilfe der letzten zwei Folien der Präsentation der Unterschied zwischen Meinung, Fakt und Fake News erläutert werden.



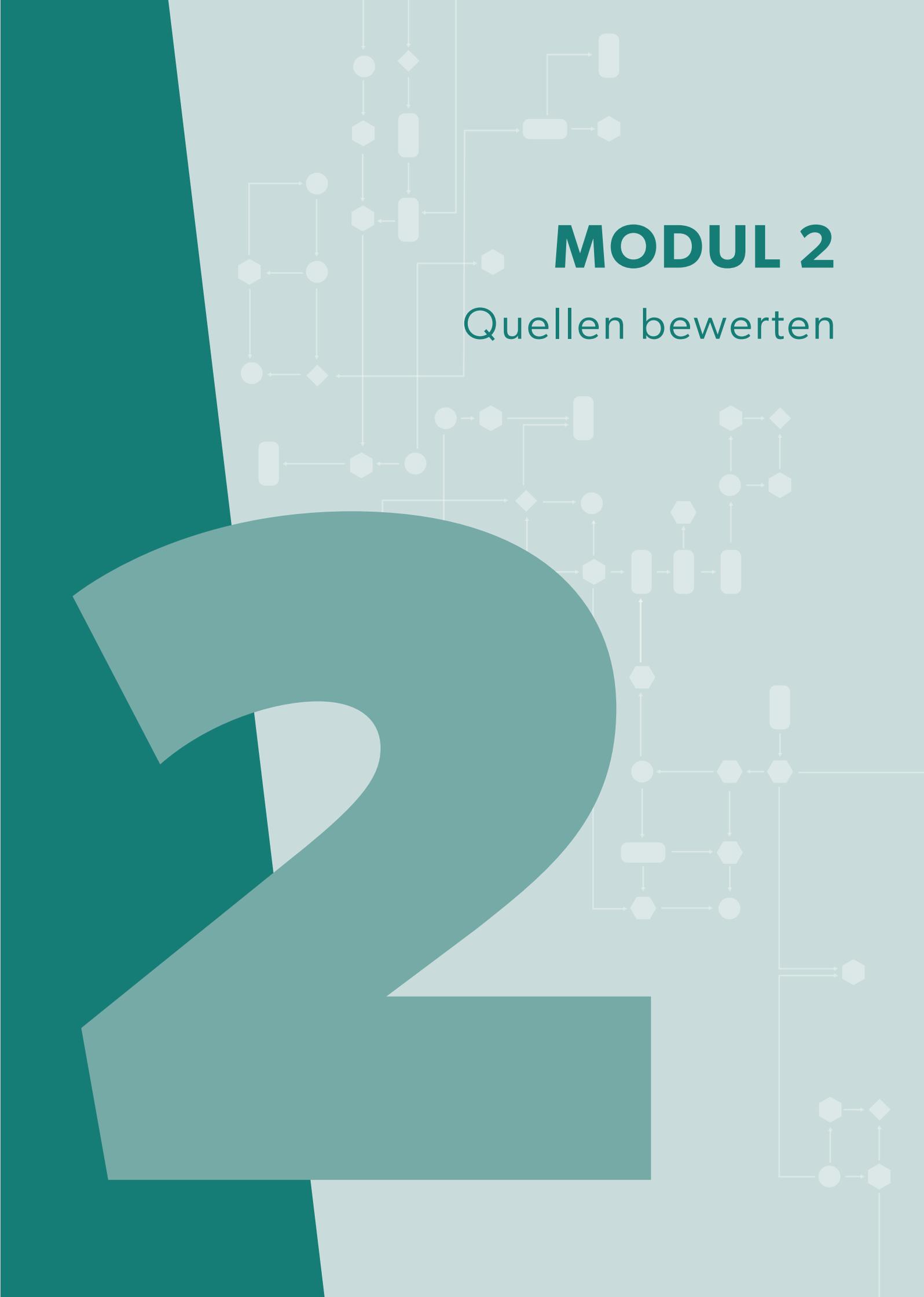
Frageschema: Welchem Format ordnen Sie die Zitate zu?

- Zitat 1: Christian Lindner, deutscher Politiker, seit 2013 Bundesvorsitzender der FDP, Tweet vom 10. März 2019.
- Zitat 2: AfD-Grundsatzprogramm 2018, S. 79, Quelle: Website AfD-Bundesverband.
- Zitat 3: Uwe Timm, gest. 2014, freier Autor von *eigentlich frei*, einer Zeitschrift der Neuen Rechten, deren Autoren sich oft gegen staatliche Interventionen wenden, Text: „Atempausen für den Umweltschutz“, Juni 2011.
- Zitat 4: Fritz Vahrenholt, Politiker und Autor, Umweltsenator in Hamburg, im Vorstand bei Deutsche Shell und RWE Innogy tätig, Betreiber des Blogs: *Kalte Sonne*, täglicher Newsletter über aktuelle Klimathemen, Text vom August 2019.

- Zitat 5: Urs Neu/klimafakten.de, Geowissenschaftler, Mitglied der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften, seit 1997 stellvertretender Vorsitzender des Klimaforschungsforums ProClim, gleichnamiger Text vom Oktober 2011, aktualisiert 2014.
- Zitat 6: Patrick Moore, ehemals kanadischer Umweltaktivist und für kurze Zeit bis 1986 Direktor von Greenpeace Kanada, Vorsitzender der *Clean and Safe Energy Coalition*, setzt sich für Kernenergie ein, aus dem Vortrag „Should We Celebrate Carbon Dioxide?“ auf einer Tagung der Global Warming Policy Foundation in London am 19.10.2015 (Übersetzung Matthias Schwerendt).
- Zitat 7: Donald Trump, 45. Präsident der Vereinigten Staaten, US-amerikanischer Unternehmer, Tweet aus August 2014.

Hinweis für Referent*innen/Lehrkräfte

Bei ausreichend Zeit und starker Diskutierfreudigkeit der Workshop-Teilnehmenden kann die Begriffsklärung von Meinung, Fakt und Fake News auch von der Gruppe erarbeitet und optional dann mit der PowerPoint-Präsentation verglichen werden.



MODUL 2

Quellen bewerten



ÜBUNG 01

GLAUBWÜRDIGKEIT UND PLAUSIBILITÄT

Kleingruppenarbeit, Internetrecherche, Plenumsdiskussion

ZIEL

Die Teilnehmenden lernen im ersten Teil der Übung (Arbeitsblatt 01) unterschiedliche Medien sowie Aussagen zum Klimawandel kennen und bewerten diese auf Glaubwürdigkeit und Plausibilität. Außerdem befassen sie sich im Vertiefungsteil der Übung (Arbeitsblatt 02) mit der Prüfung von Quellen im Internet anhand einer Checkliste.

DAUER

80 Min. (je 40 Min. für Einführungs- und Vertiefungsteil der Übung)

MATERIAL

Tische, Stühle, ausgeschnittene Aussagen und Quellen des *Arbeitsblatts 01: Quellen beurteilen*; *Arbeitsblatt 02: Checkliste: Die drei W-Fragen – Quellen beurteilen*, ausreichend Computer/Tablet-PC/Smartphones mit Internetzugang, PowerPoint-Präsentation II (auf der Website des EPIZ abrufbar unter www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/PPPCritical-Literacy-Modul-2-Glaubwuerdigkeit.pdf), sieben A4-Bögen, auf denen der Name der jeweiligen Quelle steht

ABLAUF

Einteilung in Zweiergruppen; Aussagen und Quellen bearbeiten (25 Min.); Ranking nach Glaubwürdigkeit im Plenum und Auswertung der Übung (15 Min.); danach eventuell Pause; Verteilen der Checkliste, Überprüfung **einer** ausgewählten Quelle mithilfe der Checkliste, Diskussion und Auswertung (40 Min.):

Im ersten Teil der Übung werden die Teilnehmenden in Zweiergruppen eingeteilt; jedes Team bekommt die sieben Aussagen und sieben Quellen des *Arbeitsblatts 01: Quellen beurteilen* in Streifen geschnitten in einem Briefumschlag ausgeteilt. Zunächst liest jede*r Teilnehmende in Stillarbeit die Aussagen und Quellen durch. Danach diskutiert jedes Kleinteam die Aussagen samt dazugehöriger Quellen auf die Frage hin, für wie glaubwürdig sie die Aussagen/Institutionen halten. Wenn alle Teams mit dieser Aufgabe fertig sind, wird im Plenum das Ranking der Glaubwürdigkeit mithilfe der PowerPoint-Präsentation II gemeinsam diskutiert. Hilfreich kann es sein, anhand erstellter Bögen mit den Namen der Institutionen die Dynamik der Diskussion zu visualisieren, indem das Ranking je nach Diskussionsverlauf an der Tafel mit Magneten immer wieder verändert wird. Zum Ende des ersten Teils wird im Plenum ausgewertet, wie leicht oder schwer den Teilnehmenden die Einschätzung der Glaubwürdigkeit fiel.

Nach einer Pause werden im zweiten Teil der Übung die Teilnehmenden in Kleingruppen (3 bis 5 Personen) eingeteilt. Dann wird das *Arbeitsblatt 02: Checkliste: Die drei W-Fragen – Internetquellen beurteilen* verteilt. Jede Kleingruppe entscheidet sich nun für einen der zwei verlinkten Texte (*EIKE* oder *klimafakten.de*) und prüft jeweils die inhaltliche Argumentation sowie anhand der Checkliste die Kriterien der Darstellung (15 Min.). Danach wird in der Kleingruppe reflektiert und es werden folgende Fragen diskutiert (15 Min.):

1. Was ist die Kernaussage des Textes?
2. Welches Argument wird zu widerlegen versucht?
3. Wie viele Fragen müssen positiv beantwortet sein, damit eine Quelle glaubwürdig ist?
4. Gibt es Fragen, die bedeutender/wichtiger als andere sind?
5. Gibt es Fragen, die schwierig zu beantworten sind?

Im Anschluss wird im Plenum ausgewertet, was die Teilnehmenden aus der Übung mitnehmen (10 Min.). Stellen Sie in der Abschlussrunde den Bezug zwischen den Kernaussagen der ausgewählten Texte und der These eines anthropogenen Klimawandels her.

Hinweis für Referent*innen/Lehrkräfte

Für den Vertiefungsteil der Übung *Quellen beurteilen* sollten alle Teilnehmer*innen über einen Computer oder Tablet-PC oder Smartphone mit Internetzugang verfügen.



Kleingruppenarbeit und Plenumsdiskussion

QUELLEN BEURTEILEN



IPPC



„Menschliche Aktivitäten haben etwa 1,0 °C globale Erwärmung gegenüber vorindustriellem Niveau verursacht, mit einer wahrscheinlichen Bandbreite von 0,8 °C bis 1,2 °C. Die globale Erwärmung erreicht 1,5 °C wahrscheinlich zwischen 2030 und 2052, wenn sie mit der aktuellen Geschwindigkeit weiter zunimmt.“



PIK



„Seit dem Beginn der industriellen Revolution hat sich die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre erhöht. Die Erfindung der Dampfmaschine und Verschwelung zu Koks-kohle, mit der Eisen hergestellt werden konnte, brachten den Menschen Erleichterung und Wohlstand. Allerdings hat die Tatsache, dass der Mensch fossile Energieträger, wie Kohle, verbrennt auch zur Folge, dass er massiv in den natürlichen Treibhauseffekt und das Klimasystem eingreift (Rahmstorf 2007). Die fortlaufende Erhöhung der Treibhausgase in der Atmosphäre führt dazu, dass immer mehr Wärme nicht zurück in den Welt-raum entweichen kann, sondern wie unter einer Kuppel gefangen bleibt und unseren Planeten weiter erwärmt.“



klimafakten.de



„Die Temperaturänderungen im Laufe des 20. Jahrhunderts sind eine gute Gelegenheit, die Bedeutung verschiedener Einflüsse auf das Klima der Erde zu verstehen. Die Konzentration von Kohlendioxid (oder auch anderen Treibhausgasen) in der Atmosphäre ist nämlich nicht der einzige Klimafaktor. Auch die Sonne hat einen Einfluss aufs Klima, der allerdings im Laufe der letzten hundert Jahre zunehmend von menschengemachten Treibhausgasen überlagert worden ist. Ein wichtiger Faktor sind auch Aerosole in der Stratosphäre, also kleine Tröpfchen oder Staubpartikel, die etwa durch Vulkanausbrüche dorthin gelangt sind. Sie reflektieren Sonnenstrahlen zurück ins All und verursachen so eine Abkühlung.“

Die Zeit × +

„Oft wird behauptet, es gäbe große Uneinigkeit darüber, ob der Klimawandel stattfindet und ob er auch menschengemacht ist. Das ist falsch. Das Team des Kognitionspsychologen John Cook wertete knapp 12.000 Studien zum Thema globale Erwärmung aus: 97 Prozent derjenigen, die sich zum Klimawandel positionierten, waren sich einig, dass der Klimawandel auch menschengemacht ist (Environmental Research Letters: Cook et al., 2013). Es sind Lobbygruppen der fossilen Industrie, die seit Jahrzehnten bewusst Zweifel an diesem wissenschaftlichen Konsens streuen. Wenn Menschen, die daran zweifeln, diese hören, fühlen sie sich durch den confirmation bias bestätigt. (...) Für frühe Jahrtausende stimmt es, dass erst die Temperatur stieg und dann das CO₂ zunahm – in der Folge führte das freigesetzte CO₂ aber zu einem weiteren Temperaturanstieg (Nature: Shakun et al., 2012). Der Kohlenstoffausstoß der Menschen beschleunigt nun diesen Anstieg. Mit 405,5 ppm (Teilchen pro Million Teilchen) ist die durchschnittliche globale CO₂-Konzentration heute so hoch wie noch nie in der Geschichte der Menschheit.“

Die Welt × +

„Forscher warnen seit Jahrzehnten vor den Folgen eines durch den Menschen mit verursachten Klimawandels: Durch die globale Erwärmung droht eine Zunahme von Naturkatastrophen wie Sturmfluten, Überschwemmungen und Wirbelstürmen, aber auch Dürre, Hunger und die Verödung ganzer Landstriche mit kaum absehbaren Konsequenzen. Die globale Erwärmung und die Eindämmung des Treibhauseffektes durch eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ist eine der größten Herausforderungen internationaler Politik im 21. Jahrhundert.“



Frank Schäffler × +

„Was tun wir unseren Kindern an, dass wir ihnen diesen Unsinn im Kindergarten und in der Schule eintrichtern und ihnen einen lebenslangen Schuldkomplex aufladen. Stattdessen werden die Eisbären mehr und die Temperaturveränderungen machen seit Jahren eine Pause. Jetzt sind es plötzlich die zunehmenden Wetterextreme. Ich bekenne hiermit: Ich bin ein Klimaskeptiker. Und wird es dennoch ein wenig wärmer, dann freue ich mich über die besseren Ernteerträge, die milderen Winter und den besseren Wein. Schaffen wir doch alle direkten und indirekten Subventionen im Energiebereich ab und lassen wir Unternehmen und Verbraucher entscheiden, welche Energieversorgung sie wünschen.“

EIKE × +

„Es scheint, als ob jedes Mal, wenn wir uns umdrehen, uns ein neues wissenschaftliches Faktum präsentiert wird, dass sich irgendein Parameter – Anstieg des Meeresspiegels, mittlere globale Temperatur, ozeanischer Wärmegehalt, Eisbär-Population, Papageitauer-Population – dramatisch verändert hat – „Es ist beispiellos“ – und dieses Geklüngel wird oftmals unterlegt durch eine Graphik, die einen scharfen Anstieg (oder scharfen Rückgang, je nachdem) zeigt als Anomalie des Parameters im Vergleich zu einer Grundlinie: In den meisten Fällen ist die Anomalie sehr gering, und die Änderung wird aufgemotzt, indem die Y-Achse so gestreckt wird, bis diese geringe Änderung daherkommt wie ein steiler Anstieg (oder Fall). Die vermeintliche Aussagekraft der Graphiken wird durch die behauptete Genauigkeit der Anomalie verstärkt – bei der globalen mittleren Temperatur werden oftmals Zehntel- oder sogar Hundertstel Grad Celsius angegeben.“

Quellen

IPCC

Der *IPCC* steht für „Intergovernmental Panel on Climate Change“ und wurde von den Vereinten Nationen gegründet. In Deutschland wird das Gremium auch als Weltklimarat bezeichnet. Weltweit arbeiten tausende Wissenschaftler*innen für das Gremium, um die neuesten Erkenntnisse zum Klimawandel zusammenzutragen.

Die Aussage ist ein Auszug aus der Einleitung des *IPCC-Sonderbericht 1,5 °C globale Erwärmung (SR1.5)*, 2018.

Quelle: www.de-ipcc.de/235.php, 30.06.2020

PIK

Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) untersucht wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen in den Bereichen Globaler Wandel, Klimawirkung und Nachhaltige Entwicklung. Natur- und Sozialwissenschaftler*innen erarbeiten interdisziplinäre Einsichten. Wichtige methodische Ansätze am PIK sind die System- und Szenarioanalyse, die quantitative und qualitative Modellierung, Computersimulation und Datenintegration.

Die Aussage ist ein Zitat von der Folie ‚Der anthropogene Treibhauseffekt‘ aus dem Material *Die Folgen des Klimawandels* des Umweltbildungsprojekts PIKeeBB.

Quelle: www.pik-potsdam.de/forschung/klimaresilienz/projekte/projektseiten/pikee/unterrichtsmaterialien/klimawissen/die-folgen-des-klimawandels-hintergrundinformationen/die-folgen-des-klimawandels-einfuehrung/Die_Folgen_des_Klimawandels_Einfuehrung.pdf, 30.06.2020



klimafakten.de

Die Betreiber*innen der Website haben sich zur Aufgabe gemacht, die wichtigsten Fragen rund um den Klimawandel wissenschaftlich abgesichert und faktenbasiert aufzubereiten. Sie greifen kritische Einwände gegen Ergebnisse der Klimaforschung auf und setzen sich damit auseinander.

Die Aussage ist ein Auszug aus der Rubrik „Fakt ist ...“.

Quelle: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-trotz-steigender-co2-emissionen-kuehlte-sich-die-erde-von-1945-bis-1975-ab, 30.06.2020

Die Zeit

Die Zeit ist eine überregionale Tageszeitung und gehört zu den Verlagsgruppen DvH Medien und Georg von Holtzbrinck. Sie gilt als links beziehungsweise linksliberal.

Die Aussage ist ein Auszug aus dem Zeit-Online-Gastbeitrag von Michael Lindner und Antonia Schuster vom 3. Dezember 2018: „Zehn Fakten zum Klimawandel“.

Quelle: www.zeit.de/wissen/umwelt/2018-11/klimagipfel-in-katowice-klimawandel-fakten-mythen-globale-erwaermung-wissenschaft, 30.06.2020

Die Welt

Die Welt ist eine überregionale Tageszeitung und gehört zum Verlagshaus Axel Springer. Sie gilt als bürgerlich-konservativ. Wirtschaftspolitisch gilt sie als marktliberal.

Die Aussage ist ein Auszug aus dem Themenspezial Klimawandel, Einleitungstext Klimawandel und Hintergründe.

Quelle: www.welt.de/themen/klimawandel/, 30.06.2020

Frank Schäffler

Frank Schäffler ist Bundestagsabgeordneter und Mitglied der FDP. Auf seinem Blog und in mehreren Gastbeiträgen in verschiedenen Zeitungen bekennt er sich eindeutig als Klimaskeptiker. Er ist Geschäftsführer des klassisch-liberalen Think Tanks „Prometheus – Das Freiheitsinstitut gGmbH“.

Die Aussage ist ein Auszug aus Frank Schäfflers Blog vom 17. April 2014.

Quelle: www.frankschaeffler.de/ich-bin-ein-klimaskeptiker/, 29.11.2019

EIKE

EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie e. V.) ist ein Zusammenschluss einer wachsenden Zahl von Natur, Geistes- und Wirtschaftswissenschaftlern, Ingenieuren, Publizisten und Politikern, die die Behauptung eines „menschengemachten Klimawandels“ als naturwissenschaftlich nicht begründbar und daher als Schwindel gegenüber der Bevölkerung ansehen. EIKE lehnt folglich jegliche „Klimapolitik“ als einen Vorwand ab, Wirtschaft und Bevölkerung zu bevormunden und das Volk durch Abgaben zu belasten (Selbstdarstellung auf der Website). Das Institut wird finanziert durch Spenden und Werbung.

Die Aussage stammt aus dem Text von Kip Hansen vom 29. September 2018: „Der ‚Trick‘ anomaler Temperatur-Anomalien“, veröffentlicht auf der Website von EIKE.

Quelle: www.eike-klima-energie.eu/2018/09/29/der-trick-anomaler-temperatur-anomalien/, 30.06.2020



Kleingruppenarbeit und Plenumsdiskussion

DIE DREI W-FRAGEN

Arbeitsauftrag

Diese Übung verlangt von Ihnen eine hohe Konzentration. Sie sollen in kurzer Zeit einen Text auf zwei Ebenen analysieren. Einerseits beurteilen Sie anhand der Kriterien der vorliegenden Checkliste den ausgewählten Onlinetext. Andererseits filtern Sie aus dem Text die Kernaussage beziehungsweise erarbeiten Sie, welches Argument die Autor*innen mit dem Text widerlegen wollen.

Entscheiden Sie sich als Arbeitsgruppe gemeinsam für nur **eine** der beiden Aussagen, die Sie über die Links oder QR-Codes aufrufen können. Für die Aufgabe haben Sie 15 Minuten Zeit.



EIKE

www.eike-klima-energie.eu/2019/09/09/was-sie-schon-immer-ueber-co2-wissen-wollten-teil-5-ohne-co2-kein-leben-auf-der-erde/

oder



klimafakten.de

www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-trotz-steigender-co2-emissionen-kuehlte-sich-die-erde-von-1945-bis-1975-ab

Diskutieren Sie anschließend gemeinsam (und bei Fragen 1 bis 3 mithilfe der Checkliste) folgende Fragen. Hierfür haben Sie ebenfalls 15 Minuten Zeit.

1. Was ist die Kernaussage des Textes?
2. Welches Argument versuchen die Autor*innen zu widerlegen?
3. Wie viele Fragen müssen positiv beantwortet sein, damit eine Quelle glaubwürdig ist?
4. Gibt es Fragen die bedeutender/wichtiger als andere sind?
5. Gibt es Fragen, die schwierig zu beantworten sind?

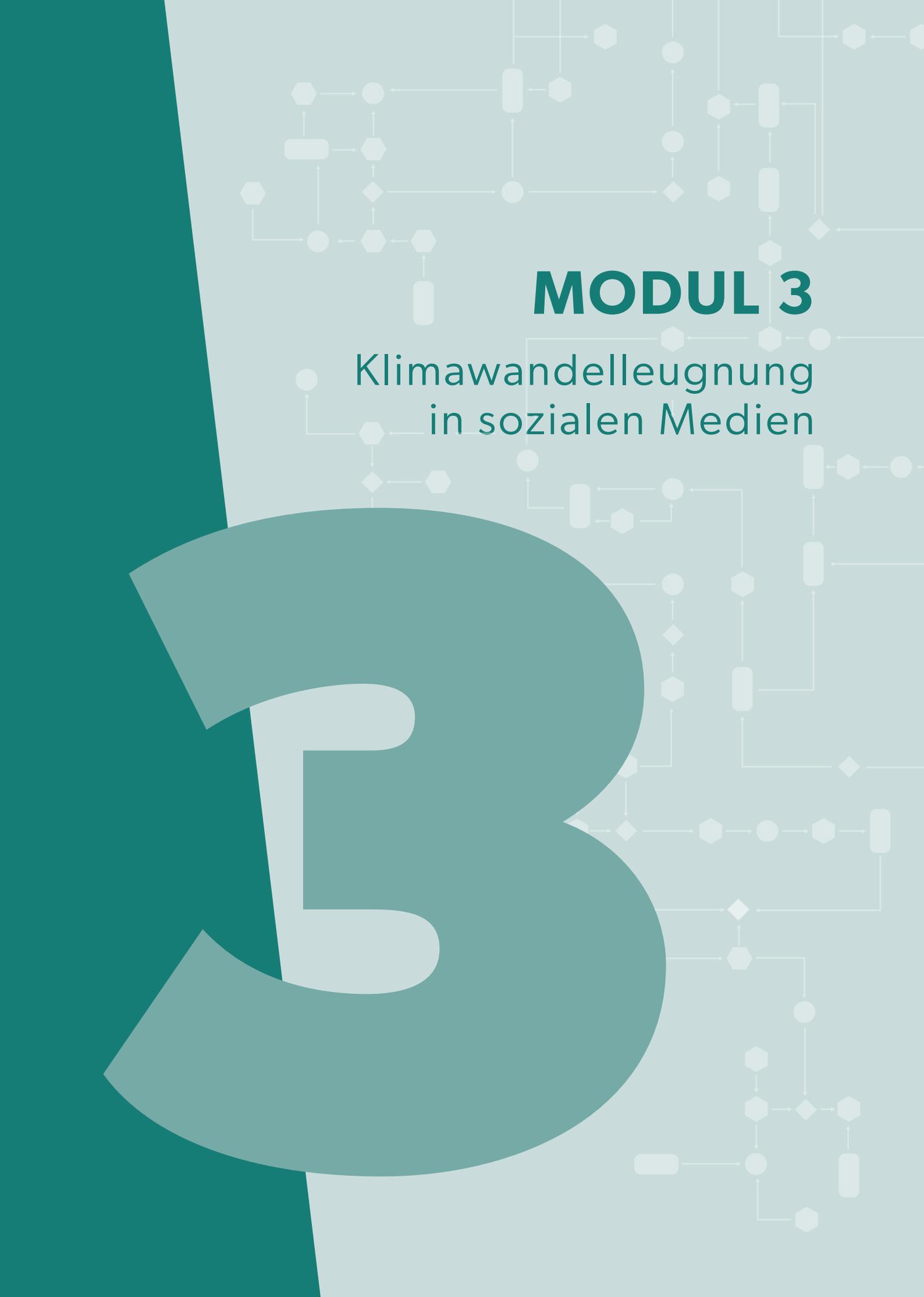
Checkliste: Die drei W-Fragen – Internetquellen beurteilen

WER steht hinter der Quelle?	Ja	nein
Hat die Website ein Impressum mit Ansprechpartner*in, Postanschrift und E-Mail-Kontakt?		
Handelt es sich um eine Website einer Organisation, Firma, Institution etc. und nicht um eine private Homepage oder einen Blog?		
Wird klar, wer den Beitrag verfasst hat?		
Ist die Autor*in Expert*in für das Thema?		
Sind die Expert*innen glaubwürdig (Studium/Ausbildung/lange Erfahrung in dem Themenbereich)?		



WIE ist die Darstellung?	Ja	nein
Ist die Website klar strukturiert und funktionell?		
Ist die Website eher dezent statt aufdringlich (viele Bilder, Emojis, bunte/fette Schriften) gestaltet?		
Stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung?		
Stehen die Bilder/Videos in einer Verbindung zum Thema des Beitrags?		
Stellen die Bilder/Videos das Thema angemessen (sachlich, nüchtern) dar (statt wertend, hetzend, emotional und reißerisch)?		
Enthält die Website wenig Werbung?		
Wird auf Werbefenster verzichtet, die sich eigenständig im Vorder- oder Hintergrund öffnen?		
Wird auf Aufforderungen verzichtet, den Beitrag zu liken oder zu teilen?		

WAS ist der Inhalt?	Ja	nein
Besteht der Beitrag überwiegend aus objektiver, faktischer Berichterstattung?		
Werden die Inhalte mit verschiedenen Quellen hinterlegt?		
Sind die Quellen glaubwürdig und aktuell?		
Handelt es sich bei den Inhalten um seriöse Artikel (statt um Satire)?		
Ist die Wortwahl angemessen (sachlich, nüchtern)?		
Ist das Datum der Veröffentlichung ersichtlich und aktuell?		
Beschäftigen sich auch andere bekannte Websites mit dem Thema?		



MODUL 3

Klimawandelleugnung
in sozialen Medien



ÜBUNG 01

MEDIENKRITIK AM BEISPIEL KLAGEMAUER.TV

Filmanalyse, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion

ZIEL

Die Teilnehmenden arbeiten spezifische Argumente, Desinformationstricks und Strategien von Klimawandel-leugner*innen anhand eines Kurzfilmes aus den sozialen Medien heraus und diskutieren Ziele, Wirkungsweisen und Machart des Films.

DAUER

60 Min.

MATERIAL

Stühle, Beamer/Whiteboard, Internetzugang und Links zu Filmmaterial, Arbeitsblatt Medienkritik, Hintergrundinfo-Faktencheck für Lehrkräfte (auf der Website des EPIZ abrufbar unter www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/Critical-Literacy-Modul-3-Faktencheck-und-weiterfuehrende-Quellen-zur-Filmanalyse.pdf), Poster PLURV – Grundkurs Desinformation (abrufbar über klimafakten.de – www.klimafakten.de/meldung/p-l-u-r-v-dies-sind-die-haeufigsten-desinformations-tricks-von-wissenschafts-leugnern oder kostenlos als A2-Poster bei der Redaktion von klimafakten.de zu bestellen).

ABLAUF

Kurze Information über Herkunft, Zeit und Ausrichtung des im Plenum gezeigten Films, Beschreibung des Arbeitsauftrags für die Videoanalyse, Verteilen der Arbeitsblätter, Diskussion des Posters PLURV – Grundkurs Desinformation (15 Min.); Analyse des Filmclips (Auswahl aus *Klagemauer.tv*) (10 Min.). Der Film kann auch in Sequenzen gesehen werden, entsprechend mehr Zeit ist einzuplanen; Bearbeitung des Analysebogens in Stillarbeit und Austausch in Murmelgruppen (15 Min.); Diskussion und Auswertung im Plenum (20 Min.):

Vor der gemeinsamen Sichtung des Videoclips gibt der*die Referent*in Kurzinformationen über den Film und die Macher*innen in das Plenum, erläutert den Filmanalysebogen (Arbeitsblatt 03), der während beziehungsweise nach der gemeinsamen Clipschau ausgefüllt wird und stellt anhand des Posters PLURV ausgewählte zentrale Tricks der Desinformation vor.⁵

Nach der Sichtung des Clips ergänzen die Teilnehmenden den Analysebogen in Stillarbeit und diskutieren in kleinen Murmelgruppen ihre Interpretationen. Anschließend wird der Film im Plenum besprochen und die Interpretationen werden gemeinsam diskutiert. Zum Schluss wird reflektiert, wie leicht oder schwer die Analyse fiel, welche Emotionen der Film geweckt hat und was die Teilnehmenden aus der Übung mitnehmen.

⁵ Zu den Tricks siehe auch skepticalscience.com/history-FLICC-5-techniques-science-denial.html, 05.05.2020

Pseudo-Experten
→ unqualifizierte Personen oder Institutionen als Quelle relevanter Einwände präsentieren

Logik-Fehler
→ Argumentationen vorbringen, die sich bei genauer Betrachtung als unlogisch erweisen – zum Beispiel aus korrekten Informationen falsche Schlüsse ziehen

Unerfüllbare Erwartungen
→ von der Wissenschaft Dinge verlangen, die sie gar nicht erfüllen kann – zum Beispiel durch das Fordern eines Grades von Gewissheit, der unerreicher ist

Rosinen-Pickerei
→ Informationen bewusst lückenhaft auswählen, sodass sie bei isolierter Betrachtung die eigene Position zu stützen scheinen

Verschönerungs-Mythen
→ üble Machenschaften und geheime Bünde unterstellen, zum Beispiel dass Einzelpersonen oder Gruppen absichtlich Beweise zum Klimawandel fälschen usw.

Fingierte Debatte
→ seriöse Forscher und Pseudo-Experten in einem Pro&Contra-Format präsentieren, um den irreführenden Eindruck einer tatsächlichen wissenschaftlichen Debatte zu erwecken

Aufgeblähte Minderheit
→ eine kleine Zahl abweichender Meinungen fälschlich als große Menge präsentieren

Voreilige Schlussfolgerung
→ durch Weglassen relevanter Informationen eine falsche Aussage als schlüssig erscheinen lassen

Übermäßige Vereinfachung
→ falsche Dichotomie: zwei Optionen als einzige Möglichkeiten darstellen, wenn es in Wahrheit noch andere gibt
→ Ursachen unterschlagen suggerieren, es gäbe für ein Ereignis nur eine Ursache, wenn es in Wahrheit mehrere gibt

Mehrdeutigkeit
→ mehrdeutige Begriffe verwenden, um Zuhörende aufs Glatteis zu führen und so zu irreführenden Schlussfolgerungen zu bringen

Blendgranate
→ Steht die Diskussion an einem Punkt, der einem unangenehm ist, wirft man eine Aussage in den Raum, die alle Aufmerksamkeit auf sich zieht und vom ursprünglichen Punkt ablenkt. (engl. Titel der Strategie: „red herring“)

Verfälschte Darstellung
→ eine Situation falsch oder verzerrt darstellen, um so die eigene Behauptung scheinbar zu stützen

Strohmann-Argumentation
→ die Position der Diskussionspartnerin oder einer dritten Person falsch oder verzerrt darstellen, um sie besser angehen zu können

Verschiebung von Torpfosten
→ plötzlich seine Forderungen verschärfen, nachdem vorherige Forderungen erfüllt wurden

Fautlier-Induktion
→ die Informationsursache bremsen, sobald man zu einem passenden Schluss gekommen ist (Während beim „Rosinenpickerei“ bequeme Informationen hervorgehoben werden, geht es hier eher um ein Verdrängen von unangenehmer Informationen.)

Anekdote
→ rein subjektive Erfahrungen oder isolierte Einzelbeispiele heranziehen und hervorheben, statt eine breite, auch abstrakte Informationsbasis anzuliefern

GRUNKURS DESINFORMATION

Ob bei der Erderhitzung, der Wirksamkeit von Impfungen oder den Gesundheitsgefahren durch Auto-Abgase: Immer wieder werden in politischen Diskussionen grundlegende wissenschaftliche Fakten falsch dargestellt.

Dies passiert bei Facebook, Twitter & Co. genauso wie auf Internet-Blogs, in persönlichen Gesprächen ebenso wie in Bundestagsreden. Für Laien sind die rhetorischen Tricks der Manipulation oft schwer zu erkennen.

Diese Grafik erklärt die häufigsten Strategien, mit denen die Nebelmaschine der Desinformation arbeitet.

Skeptical Science www.skepticalscience.com

klimatefakten.de www.klimatefakten.de

Wissenschaft und Gesellschaft
Klare Falsch-Gefahren
www.ggf.net

Hinweis für Referent*innen/Lehrkräfte

Betonen Sie die geschützte Atmosphäre des Workshops. Das Teilen von Unsicherheiten und die Diskussion umstrittener, provokanter und ideologischer Inhalte sollten in einer wertschätzenden, fragenden und nicht moralisierenden Atmosphäre erfolgen.

Informationen zum Film, zur Filmanalyse und den Filmemacher*innen: siehe Arbeitsblatt Medienkritik. In der *Hintergrundinfo-Faktencheck für Lehrkräfte* sind für die Vorbereitung unterstützende Informationen und weiterführende Quellen zur Analyse der manipulativen Tricks, die die Macher*innen des Films benutzen, aufgeführt. Der Film kann als mp4-Datei zusammen mit dem kompletten Sendungstext über Klagemauer.tv (www.kla.tv/9998) heruntergeladen werden.



Still- und Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion

STRATEGIEN DER KLIMASKEPTIKER*INNEN – DER (BILDER-) KAMPF UM DIE DEUTUNGSHOHEIT IN DEN MEDIEN

Analysebogen für Videoclips und Hintergrundinformationen

Der Analysebogen hilft Ihnen, um nach der Sichtung Argumentationsmuster, Desinformationstricks und Strategien von Klimawandelleugner*innen zu diskutieren. Sie können sich dabei von dem filmanalytischen Dreischritt leiten lassen.

1. **Was wird erzählt?** Die sieben Hauptthesen des Films sind in der Tabelle des Analysebogens aufgeführt. Rekapitulieren Sie ausgewählte Begründungen (zum Beispiel mit welchen Erzählungen begründet wird, dass der IPCC/Weltklimarat keine wissenschaftliche, sondern eine politische Institution ist).
2. **Wie wird es erzählt?** Dabei sollen Sie Begründungen und Tricks der Desinformation aufführen (zum Beispiel logische Fehlschlüsse, Rosinenpickerei, Verschwörungsmymen – siehe Übersicht PLURV). Beschreiben Sie die Emotionalisierungen und deren Wirkungen auf Sie selbst (zum Beispiel vom Hungertod bedrohte Pinguine).
3. **Warum wird es erzählt – welches Narrativ und welche Interessen stehen dahinter?** Welche argumentativen Strategien können Sie erkennen? Gegen wen richtet sich der Film?

Dafür haben Sie nach dem Film 15 Minuten Zeit. Anschließend wird der Film im Plenum diskutiert.

Die Spalte Thesen und Behauptungen wurde im Analysebogen analog zur Struktur des Filmclips vorausgefüllt, um das Dokumentieren während der Ansicht zu unterstützen.

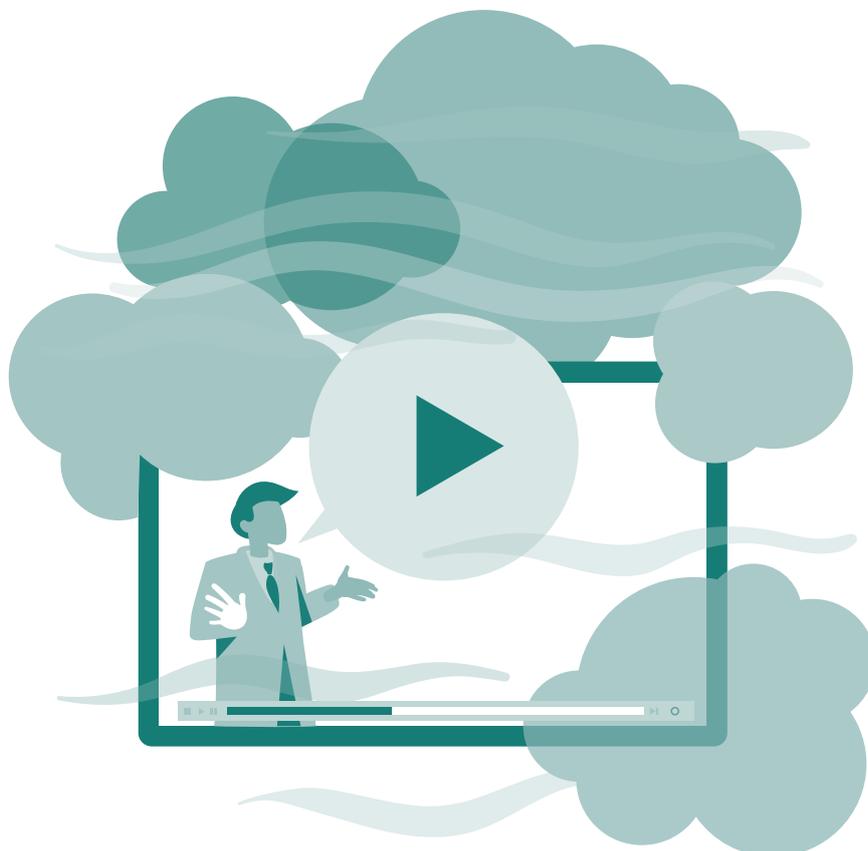
Hintergrundinformationen

SRF

Schweizer Radio und Fernsehen (größtes öffentlich finanziertes Medienhaus der Deutschschweiz)

Klagemauer.tv – Macher*innen des Clips

Klagemauer.tv ist ein von dem Schweizer Ivo Sasek gegründeter Onlinesender, der zahlreiche Videos zu aktuellen politischen Themen und Ereignissen veröffentlicht. Nach Eigenangaben produzieren Saseks Firmen in 165 Film- und Tonstudios mit über 213 Moderatorinnen und Moderatoren Sendungen in 42 Sprachen, die in 212 Ländern ausgestrahlt werden. In den vergangenen gut sechs Jahren sollen es rund 100.000 Beiträge gewesen sein. In professionell aufgemachten Nachrichtensendungen werden Nachrichten verlesen, die die von angeblich geheimen Mächten gesteuerten Medien des Mainstreams verschweigen oder unterdrücken würden. Das Themenspektrum ist breit: HIV/AIDS wird ebenso geleugnet wie der vom Menschen gemachte Klimawandel, zu Impfungen und zu Maßnahmen im Kontext der Corona-Pandemie werden irrwitzige Ansichten verbreitet, extreme verschwörungstheoretische Ansichten und Geschichtsdeutungen finden Eingang in die Berichterstattung.





Videoclip

7 WIDERLEGTE MEDIEN-BEHAUPTUNGEN ZUM „MENSCHENVERURSACHTEN“ KLIMAWANDEL

	Was wird erzählt?	Wie wird es erzählt? Welche Tricks werden benutzt?	Warum wird es erzählt?
1	Durch CO ₂ wird es kühler.		
2	Die durch öffentliche Medien prognostizierte Klimakatastrophe ist eine Lüge.		
3	CO ₂ führt nicht zu einer Temperaturerhöhung, sondern aus Erwärmung entsteht mehr CO ₂ .		
4	Der IPCC ist ein politisches, kein wissenschaftliches Gremium.		
5	Klimawandel ist nicht menschengemacht, Klimaschwankungen sind natürlichen Ursprungs.		
6	Das Polareis schmilzt nicht.		
7	Die Natur braucht CO ₂ .		

Quelle: www.kla.tv/9998



ÜBUNG 02

TWITTER-GESPRÄCH

Erstellen von Tweets, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion

ZIEL

Mithilfe von selbst formulierten Tweets über den Klimawandel erproben die Teilnehmenden in der Übung das Medium Twitter und reflektieren, wo die Grenzen des Mediums im Blick auf die Glaubwürdigkeit von (Twitter-) Nachrichten liegen. Twitter ist ein Mikroblog-Dienst, den derzeit circa 186 Millionen Menschen weltweit aktiv täglich nutzen. Die tägliche Nutzung von Twitter ist im Jahr 2020 um 34 % angestiegen. In 280 Zeichen können die User alles mitteilen, was sie möchten. Auch Videos, Fotos und Links können via Twitter verbreitet werden. Ein genereller Faktencheck erfolgt nicht, jedoch kommt es gelegentlich vor, dass Twitter Nachrichten löscht, sofern diese gegen die Regeln des Dienstes verstoßen.

DAUER

50 bis 60 Min.

MATERIAL

Tische, Stühle, Tafel/Pinnwand, Klebeband/Magnete/Stecknadeln, ausreichend Computer/Tablet-PC/ Smartphones mit Internetzugang, Arbeitsblatt Twitter-Gespräch (analog oder digital) und Kopien der Vorlage: Social-Media-Wolke.

ABLAUF

1. Zweiteilung der Gruppe (Klimawandelforscher*innen und Klimawandelleugner*innen), Internetrecherche anhand vorgegebener Quellen und Erstellung von drei Tweets in jeder Gruppe (30 Min.),
2. Vorstellung der Tweets (10 Min.),
3. Auswertung/Reflexion (15 Min.).

Die Gruppe der Klimawandel-Forscher*innen recherchiert anhand der Quellen des Arbeitsblatts Twitter-Gespräch zu Forschungserkenntnissen der Klimawandelforschung, die den anthropogenen Faktor beim Klimawandel aufzeigen. Die Gruppe erstellt drei Tweets und schreibt diese in das Arbeitsblatt Social-Media-Wolke.

Die Gruppe der Klimawandelleugner*innen recherchiert anhand der Quellen des Arbeitsblatts Twitter-Gespräch zu Positionen der Klimaleugnung, die den anthropogenen Faktor beim Klimawandel verneinen. Die Gruppe erstellt drei Tweets und schreibt diese in das Arbeitsblatt Social-Media-Wolke.

Nun erfolgt ein Twitter-Gespräch zwischen Klimawandelforscher*innen und Klimawandelleugner*innen, indem die Gruppen sich gegenseitig ihre Tweets vorstellen und an die Tafel/Pinnwand kleben/pinnen. Die Klimawandelforscher*innen beginnen mit einem Tweet, der von den Klimawandelleugner*innen zum Thema

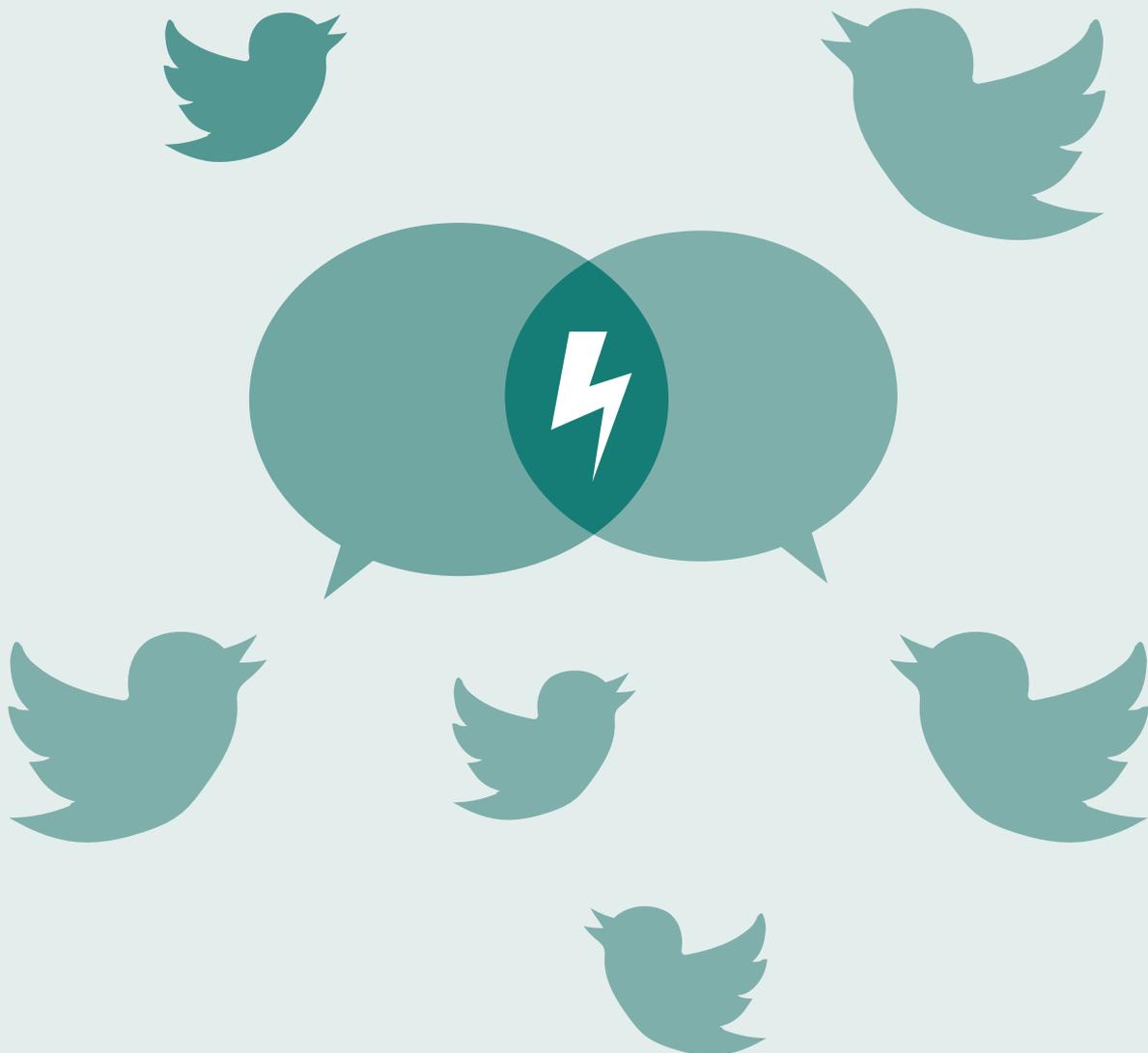
kommentiert wird. Dann kontern die Klimawandelforscher*innen mit ihrem zweiten Tweet und die Klimawandelleugner*innen antworten mit ihrem zweiten Tweet. Daraufhin antworten die Klimawandelforscher*innen wieder und die Klimawandelleugner*innen kommentieren.

Anschließend wird in der Großgruppe gemeinsam reflektiert und es werden die folgenden Fragen diskutiert:

- War es einfach, die Tweets zu formulieren? Gab es einen Unterschied zwischen der Gruppe der Klimawandelforscher*innen und der Gruppe der Klimawandelleugner*innen?
- Lässt sich die Komplexität in einem oder mehreren Tweets angemessen darstellen?
- Was passiert, wenn Botschaften verkürzt werden (müssen), um in das Format zu passen?

Hinweis für Referent*innen/Lehrkräfte

Achten Sie darauf, dass alle Teilnehmer*innen über Computer/Tablet-PC/Smartphone mit dem Internet verbunden sind. Achten Sie außerdem drauf, das Arbeitsblatt „Social-Media-Wolke“ in ausreichender Zahl im DIN-A3-Format auszudrucken.





Twitter-Gespräch

KLIMAWANDELFORSCHER*INNEN

Arbeitsauftrag für Klimawandelforscher*innen

Recherchieren Sie bitte anhand der unten aufgeführten Quellen zu Forschungserkenntnissen der Klimawandelforschung, die aufzeigen, dass der Faktor Mensch beim Klimawandel eine Rolle spielt. Wählen Sie aus den unten aufgeführten Quellen aus und formulieren Sie insgesamt drei bis vier Tweets (je maximal 280 Zeichen), die die Forschungserkenntnisse zu diesem Thema wiedergeben. Schreiben Sie bitte die Tweets in die Social-Media-Wolken. Insgesamt haben Sie 30 Minuten Zeit, danach führen Sie anhand Ihrer Tweets ein Twitter-Gespräch mit der Gruppe der Klimawandelleugner*innen.

Quellen

	wiki.bildungserver.de/klimawandel/index.php/Treibhauseffekt
	www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-der-co2-anstieg-ist-nicht-ursache-sondern-folge-des-klimawandels
	wiki.bildungserver.de/klimawandel/index.php/Kohlendioxid



Quellen



www.bpb.de/lernen/grafstat/134824/info-02-03-co2-ausstoss-und-klimawandel



www.klimafakten.de/meldung/die-wetter-und-klimamaschine-eine-einfuehrung



www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-das-klima-hat-sich-immer-schon-gewandelt



www.bpb.de/lernen/grafstat/134823/info-02-02-der-menschliche-beitrag-zum-treibhauseffekt



www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klimawandel-skeptiker#textpart-2



Twitter-Gespräch

KLIMAWANDELLEUGNER*INNEN

Arbeitsauftrag für Klimawandelleugner*innen

Recherchieren Sie bitte anhand der unten aufgeführten Quellen zu Positionen von Klimaleugnung, die behaupten, dass der Faktor Mensch beim Klimawandel keine Rolle spielt. Wählen Sie aus den unten aufgeführten Quellen aus und formulieren Sie drei bis vier Tweets (je maximal 280 Zeichen), die die Meinungen zu diesem Thema wiedergeben. Schreiben Sie diese Tweets bitte in die Social-Media-Wolken. Insgesamt haben Sie 30 Minuten Zeit, danach führen Sie anhand Ihrer Tweets ein Twitter-Gespräch mit der Gruppe der Klimawandelforscher*innen.

Quellen

	www.eike-klima-energie.eu/2019/07/18/fakten-beweisen-keine-erd-erwaermung-infolge-co2-emissionen
	www.eike-klima-energie.eu/2019/09/09/was-sie-schon-immer-ueber-co2-wissen-wollten-teil-5-ohne-co2-kein-leben-auf-der-erde/
	www.kaltesonne.de/fritz-vahrenholts-sonnenkolumne-1218-die-sache-mit-der-%e2%80%9epause-oder-dem-%e2%80%9ehiatus/



Quellen



www.eike-klima-energie.eu/2019/05/25/die-verfaelschung-von-ipcc-berichten-durch-die-bundesregierung/



www.eike-klima-energie.eu/2018/12/04/heimlich-still-und-leise-das-ipcc-aendert-sein-mandat/



www.klima-schwindel.com/Thesen%20zum%20Klima.pdf



www.kla.tv/Klimawandel/14300



www.kla.tv/Klimawandel/15048

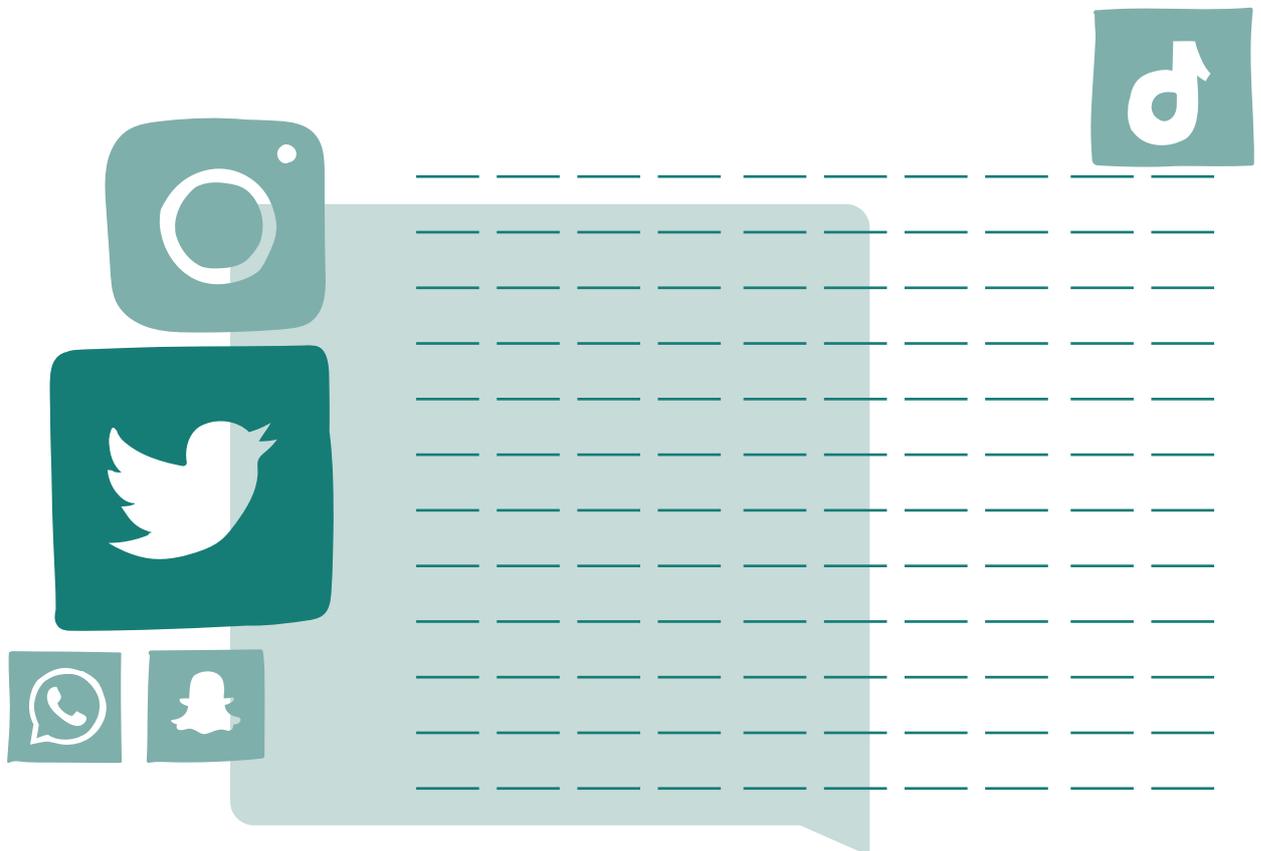


www.kla.tv/Klimawandel/14143

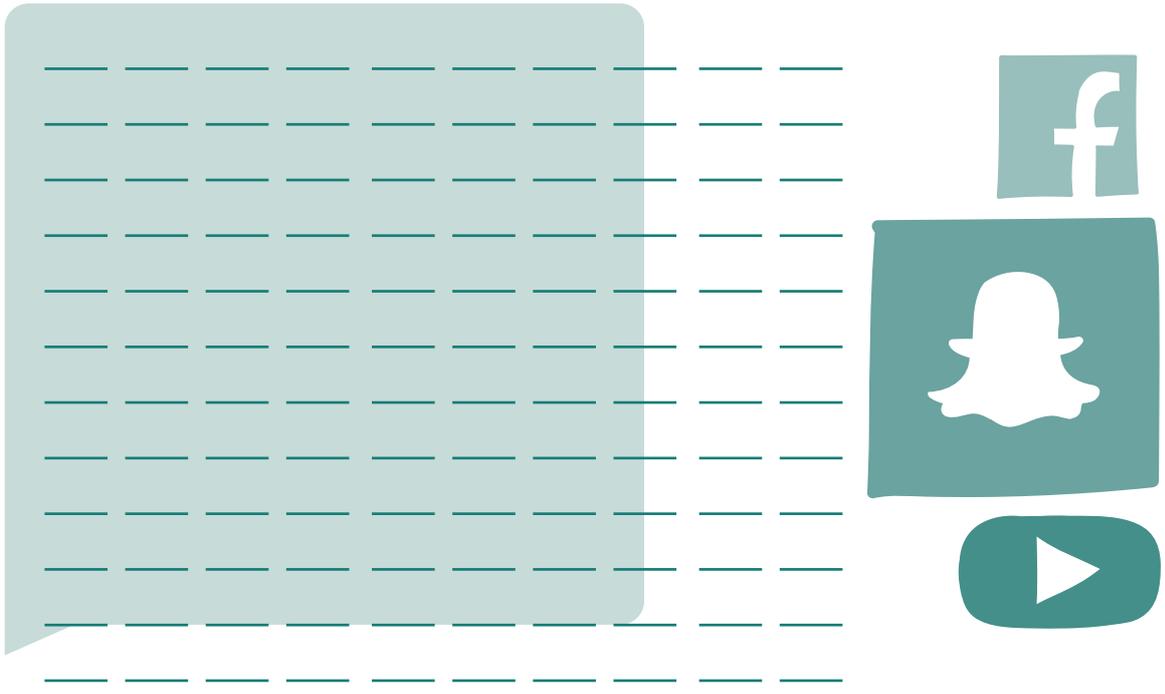


Twitter-Gespräch

SOCIAL-MEDIA-WOLKE



A collection of social media icons including Instagram, Twitter, WhatsApp, Snapchat, and TikTok. To the right of these icons is a large, light green speech bubble containing horizontal dashed lines for writing.



A collection of social media icons including Facebook, Snapchat, and YouTube. To the left of these icons is a large, light green speech bubble containing horizontal dashed lines for writing.



ÜBUNG 03

ABSCHLUSSGESPRÄCH

Stillarbeit und Plenumsgespräch

Was nehme ich mit?

ZIEL

Die Teilnehmenden reflektieren über die Erfahrungen und das Gelernte des Workshops.

DAUER

15 Min.

MATERIAL

fünf Gruppentische, fünf Flipchart-Papiere, genug Stifte für alle

ABLAUF

1. Stille Diskussion: Teilnehmer*innen beantworten Reflexionsfragen (10 Min.),
2. Lernissage (5 Min.).

Es werden fünf Reflexionsfragen auf Flipchart-Papieren auf Gruppentischen im Raum verteilt. Alle Teilnehmenden bekommen jeweils einen Stift, verteilen sich im Raum und beantworten in Stillarbeit die Reflexionsfragen. Wenn jede*r Teilnehmende zu jeder Frage etwas geschrieben hat, findet eine gemeinsame „Lernissage“ statt, in der alle gemeinsam die Antworten besprechen.

Fragen:

- Was ist dran an der These, der Mensch habe mit dem Klimawandel nichts zu tun?
- Ist die These, der Mensch habe mit dem Klimawandel nichts zu tun, durch die Meinungsfreiheit abgedeckt?
- Warum sind Klimawandelleugner*innen in den Medien relativ prominent vertreten, obwohl 98 Prozent der Wissenschaftler*innen weltweit davon ausgehen, dass der Faktor Mensch beim Klimawandel eine wesentliche Rolle spielt?
- Wie kann ich mir eine umfassende Meinung zum Thema Klimawandel bilden?
- Wie kann ich herausfinden, ob ich einer Mediennachricht zum Thema Klimawandel vertrauen kann?





LITERATURVERZEICHNIS/ VERTIEFUNGSLITERATUR

- Edvardsson Björnberg u.a. 2017, *Climate and environmental science denial: A review of the scientific literature published in 1990–2015*, in Journal of Cleaner Production, Volume 167 (2017)
- Blasberg, Anita; Kohlenberg, Kerstin: Die Klimakrieger. Wie von der Industrie bezahlte PR-Manager der Welt seit Jahren einreden, die Erderwärmung finde nicht statt. Chronologie einer organisierten Lüge.: www.zeit.de/2012/48/Klimawandel-Marc-Morano-Lobby-Klimaskeptiker, 22. November 2012
- Cook, John; Linden, Sander van der; Maibach, Edward; Lewandowsky, Stephan: *Handbuch zum Klimakonsens. Warum der wissenschaftliche Konsens zum Klimawandel wichtig ist*. Dt. Übersetzung 2019, Erstveröffentlichung 2018
- Cook, John: Antwort aus der Reihe *Fakt ist ...*: „Der CO₂-Anstieg ist nicht Ursache, sondern Folge des Klimawandels“: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-der-co2-anstieg-ist-nicht-ursache-sondern-folge-des-klimawandels, 29.11.2019
- Cook, John; Wight, James: aus der Reihe *Fakt ist ...*: „Gehackte E-Mails von Klimaforschern belegen, dass sie lügen und betrügen“: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-gehackte-e-mails-von-klimaforschern-belegen-dass-sie-luegen-und-betruegen, 29.11.2019
- Cook, John: *Wissenschaftlicher Leitfaden zur Klimaskepsis*. Dt. Übersetzung 2010: skepticalscience.com/docs/Guide_Skepticism_German.pdf, 30.03.2020
- Eichler, Stefanie; Götze, Susanne; Mäder, Alexander; Carlowitz Mohn, Carel; Reitan, Claus, Schulzki-Haddouti, Christiane, Staud, Toralf: Das Klima zum Thema machen. So geht's. Das Magazin zur Klimakommunikation, Ausgabe 2019: www.klimafakten.de/sites/default/files/downloads/klimafakten-dereader-2019webhi.pdf, 30.03.2020
- Götze, Susanne; Joeres, Annika: *Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen*. Piper. München 2020
- Grobbauer, Heidi, Global Citizenship Education – *Politische Bildung für die Weltgesellschaft*. ZEP 3'2014
- JIM-Studie 2018, *Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*, hrsg. vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest: www.schau-hin.info/fileadmin/content/Downloads/Sonstiges/JIM_2018_Gesamt.pdf, 30.03.2020
- *IPCC-Sonderbericht über den Ozean und die Kryosphäre (SROCC)*: www.de-ipcc.de/252.php, 04.12.2019
- klimafakten.de: aus der Reihe *Fakt ist ...*: „Aber am Südpol nimmt die Eismasse zu!“: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-aber-am-suedpol-nimmt-die-eismasse-zu#kurz, 04.12.2019
- klimafakten.de, aus der Reihe *Fakt ist ...*: „Der CO₂-Anstieg ist nicht Ursache, sondern Folge des Klimawandels“: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-der-co2-anstieg-ist-nicht-ursache-sondern-folge-des-klimawandels, 29.11.2019
- Lewandowsky, Stephan; Winkler, Bärbel: *Desinformation zum Klimawandel – und was man dagegen tun kann*. in: Deutscher Wetterdienst (Hrsg.), *promet*, Heft 101 (2018), S. 8–14

- Lewandowsky, Stephan; Cook, John: *The Conspiracy Handbook*. Dt. Übersetzung 2020: Das Handbuch über Verschwörungsmymen: www.climatechangecommunication.org/wp-content/uploads/2020/04/ConspiracyTheoryHandbook_German.pdf, 15.05.2020
- Mann, Michael E.; Toles, Tom: *The madhouse effect: how climate change denial is threatening our planet, destroying our politics, and driving us crazy*, Columbia University Press 2018
- Matschullat, Jörg: *Klimawandel – Klimaschwindel?* Freiberg 2010: tu-freiberg.de/sites/default/files/media/interdisziplinaeres-kologisches-zentrum-6414/klimawandel_klimaschwindel_web.pdf, 30.03.2020
- Neu, Urs: aus der Reihe *Fakt ist ...: „CO₂ ist ein Pflanzendünger und kein Schadstoff“*: [www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-co₂-ist-ein-pflanzenduenger-und-kein-schadstoff](http://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-co2-ist-ein-pflanzenduenger-und-kein-schadstoff), 30.03.2020
- Neu, Urs: aus der Reihe *Fakt ist ...: „Es gibt viele mögliche Gründe für die derzeitige Erderwärmung.“* (2014): www.klimafakten.de/behauptungen/es-gibt-viele-moegliche-gruende-fuer-die-derzeitige-erderwaermung, 04.12.2019
- Probst, Maximilian; Pelletier, Daniel, *Fake-News. Der Krieg gegen die Wahrheit*. In Zeit Online vom 6.12.2017: www.zeit.de/2017/51/fake-news-klimawandel-energiekonzerne-desinformationskampagne, 29.11.2019
- Quarks vom 26.10.2018: *Treibhausgase: So eine große Wirkung hat so wenig CO₂*: [www.quarks.de/umwelt/klimawandel/so-eine-grosse-wirkung-hat-so-wenig-co₂/](http://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/so-eine-grosse-wirkung-hat-so-wenig-co2/), 04.12.2019
- Rubner, Jeanne: *Klimaskeptiker, Wir brauchen keine Klimaforscher*, in *Süddeutsche Zeitung* vom 31.03.2010: www.sueddeutsche.de/wissen/klimaskeptiker-wir-brauchen-keine-klimaforscher-1.6518, 04.12.2019
- Schaller, Stella; Carius, Alexander: *Convenient Truths. Mapping climate agendas of right-wing populist parties in europe*, Adelphi-Studie 2019: www.adelphi.de, 17.10.2019
- scinexx das wissensmagazin: *Klimawandel: Pinguine müssen umziehen*, vom 27.02.2018: www.scinexx.de/news/biowissen/klimawandel-pinguine-muessen-umziehen/, 04.12.2019
- *Was wir heute übers Klima wissen. Basisfakten zum Klimawandel, die in der Wissenschaft unumstritten sind*, hrsg. von Deutsches Klimakonsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative, [klimafakten.de](http://www.klimafakten.de), September 2020. <https://www.klimafakten.de/meldung/was-wir-heute-uebers-klima-wissen-basisfakten-zum-klimawandel-die-der-wissenschaft>, 15.09.2020
- Wayne, Graham: aus der Reihe *Fakt ist ...: „Die CO₂-Emissionen des Menschen sind winzig“*: [www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-die-co₂-emissionen-des-menschen-sind-winzig](http://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-die-co2-emissionen-des-menschen-sind-winzig), 19.12.2019
- Wayne, Graham; K., Michael, aus der Reihe *Fakt ist ...: „Über 31.000 Wissenschaftler unterzeichnen Petition – Hypothese der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung ist falsch“*: www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-31000-wissenschaftler-oregon-petition-hypothese-klimawandel-menschgemacht-erderwaermung-falsch, 29.11.2019

IMPRESSUM

Herausgeber*innen

EPIZ e. V. – Zentrum für Globales Lernen in Berlin
Schillerstraße 59
10627 Berlin
030 69264-18
www.epiz-berlin.de

Autor*innen

Matthias Schwerendt, Birgit Brenner, Janne Schweitzer (EPIZ e. V.)

Design, Layout und Illustrationen

Infotext GbR, Berlin

Erschienen

Dezember 2020

Finanzierung

Dieses Material ist entstanden im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms „Faire Schule“. Es wurde gefördert durch Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des BMZ, aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein EPIZ e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wieder.

Anmerkung zur Schreibweise in dieser Broschüre

In diesem Workshopkonzept verwenden wir das sogenannte Gendersternchen und schreiben zum Beispiel Lehrer*innen statt „Lehrerinnen und Lehrer“. Damit sollen nicht nur Männer und Frauen angesprochen werden, sondern auch alle Menschen jenseits der Zweigeschlechterordnung.

Die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ benennen Positionen im globalen System, die durch unterschiedliche Erfahrungen mit Kolonialismus und Ausbeutung geprägt sind. Der Begriff „Globaler Süden“ beschreibt eine ausgebeutete Position, die gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich benachteiligt ist. Der Begriff „Globaler Norden“ beschreibt eine privilegierte Position, die gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich bevorteilt ist. Die Begriffe sind also nicht geografisch zu verstehen, sondern verweisen auf eine Positionierung von Personen, Gruppen, Ländern oder Regionen in globalen Machtstrukturen.



Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung-Share Alike 4.0 International“. Der Text der Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode> abrufbar. Die einzelnen Grafiken und Illustrationen dieser Broschüre können für eigene Zwecke genutzt werden, wenn der Urhebernachweis *Infotext GbR Berlin, CC BY-SA* in der Nähe des Elementes steht.

WORKSHOP CRITICAL LITERACY

am Beispiel Klimawandelnachrichten

Desinformationskampagnen der fossilen Industrie sowie populistische Politiken stellen die Existenz der menschengemachten Klimakrise durch vermeintlich einfache Antworten oder schlicht falsche Behauptungen infrage. Dabei ist sich die weltweite Gemeinschaft der Klimawissenschaftler*innen über die Herausforderungen der Klimakrise nahezu einig. Der Workshop stellt das Konzept für ein Lernangebot ab Jahrgangsstufe 10 zum kritischen Umgang mit Informationen am Beispiel Klimawandelleugnung vor. Im Mittelpunkt stehen dabei .Fake News in sozialen Medien und Netzwerken. Schüler*innen sollen befähigt werden, die Interessen hinter Falschinformationen aufzudecken, Quellenkritik anzuwenden, Kriterien für glaubwürdigen Wissenschaftsjournalismus zu verstehen und die Auswahl von Informationskanälen für verschiedene Botschaften nachzuvollziehen.

